

Jahresabschluss und Lagebericht 2002/2003
Norddeutsche Affinerie AG (NA AG)



INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Lagebericht
- 13** Jahresabschluss
 - 13** Gewinn- und Verlustrechnung
 - 14** Bilanz
 - 16** Entwicklung des Anlagevermögens
- 18** Anhang
- 26** Anteilsbesitz der Norddeutsche Affinerie AG
- 27** Bestätigungsvermerk
- 28** Bericht des Aufsichtsrats
- 30** Organe
- 32** Impressum

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2002/2003 der Norddeutschen Affinerie AG war von schwierigen Marktverhältnissen in einem gesamtwirtschaftlich schwachen Umfeld geprägt.

Die Weltwirtschaft wuchs in 2003 mit rund 3,5 % stärker als im Vorjahr. Hieran hatten vor allem die stabile Wirtschaftsentwicklung in Südostasien und eine leichte Konjunkturerholung in Japan und den USA ihren Anteil. Im Kernmarkt der NA AG, den Ländern der EU, stagnierte die Wirtschaft. Deutschland geriet sogar zu Beginn des Jahres in eine leichte Rezession. Mehr Zuversicht in der deutschen Wirtschaft war erst ab dem Sommer 2003 zu verspüren.

Der Euro gewann im Geschäftsjahr gegenüber dem US\$ zunehmend an Stärke. Diese Entwicklung belastete viele Branchen der deutschen Exportwirtschaft.

KUPFERMARKT

Nach zwei Jahren mit einem Angebotsüberschuss entstand am Weltkupfermarkt in 2003 ein Angebotsdefizit. Es wird von der International Copper Study Group (ICSG) für die ersten neun Monate auf 389.000 t veranschlagt. Impulse gingen im Geschäftsjahr von der Nachfrage- und von der Angebotsseite aus.

Der Kupferbedarf nahm in 2003 weltweit um etwa 4 % auf 15,6 Mio. t zu. Im Wesentlichen beruhte dieses Wachstum auf dem weiter steigenden Kupfereinsatz in China. In Europa verzeichnete die Kupfernachfrage nochmals einen leichten Rückgang auf 4 Mio. t.

Das Angebot an Kupferkathoden war von knappen Kupferrohstoffen und weiter sinkenden Kupferbeständen in den Lagerhäusern der Metallbörsen bestimmt.

Durch eine zunehmend geringere Rohstoffverfügbarkeit nahmen weltweit Kupferhütten Produktionsanpassungen vor.

Die Kupferbestände sind international weiter gesunken. In den Lagerhäusern der Metallbörsen London Metal Exchange (LME), Commodity Exchange (COMEX) und Shanghai Futures Exchange (SHFE) gingen die Vorräte im Geschäftsjahr um rund 500.000 t auf 0,9 Mio. t zurück. Dabei erfolgte der wesentliche Teil des Bestandsabbaus in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres.

Der weiter steigende Kupferbedarf Chinas führte zu einem hohen Prämienniveau in Asien und reduzierte damit auch die Verfügbarkeit von Kathoden in Europa. Hier stiegen die Kathodenprämien ebenfalls an.

Die Kupferpreise haben auf die veränderte Marktsituation erst nach dem Sommer deutlicher reagiert. Mit entscheidend war der in dieser Zeit weltweit zunehmende Konjunkturoptimismus. Die Kupferkurse an der LME stiegen bis zum Ende des Geschäftsjahres auf 1.794 US\$/t an, nachdem sie bis zum Sommer 2003 auf einem Niveau von etwa 1.600 US\$/t stagnierten. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres notierte Kupfer mit 1.653/t US\$/t um etwa 8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (1.525 US\$/t). Bedingt durch die Veränderungen in der Kursrelation von Euro zu US\$ ergab sich für die Kupferpreise in Euro eine gegenläufige Entwicklung. Der durchschnittliche Kupferpreis lag im Geschäftsjahr mit 1.527 €/t um etwa 8 % unter dem Vorjahreswert (1.663 €/t).

ROHSTOFF- UND PRODUKTMÄRKTE

An den internationalen Kupferrohstoffmärkten verschärfte sich die Angebotssituation.

Betriebsstillegungen und Produktionskürzungen von Minengesellschaften reduzierten die im Markt verfügbaren Konzentratmengen. Gleichzeitig verstärkte sich die Konzentratnachfrage chinesischer Kupferhütten. Auch indische Wettbewerber waren aktive Käufer. Beide Länder verschaffen sich an den Kupferrohstoffmärkten erhebliche Wettbewerbsvorteile durch protektionistische Maßnahmen. Die Schmelzlöhne im internationalen Spot-Geschäft sind in diesem Umfeld auf historische Tiefstände gefallen.

Die NA AG war aufgrund der bestehenden, überwiegend langfristigen Verträge gut mit Konzentraten versorgt und konnte die Konzentratverarbeitung auf hohem Niveau halten. Der Konzentratdurchsatz stieg erstmals über die Marke von 1 Mio. t auf 1.021.000 t (Vorjahr: 958.000 t).

Noch deutlicher trat die Knappheit auf den Altkupfermärkten auf. Hier trafen negative Konjunkturfaktoren, ein restriktives Verkaufsverhalten des Handels und anhaltende internationale Wettbewerbsverzerrungen aufeinander und ließen das Angebot weiter sinken. Die Raffinierlöhne erreichten Tiefstände. Die Versorgung mit Altkupfer wurde zunehmend schwieriger. Sie konnte für die Altkupferverarbeitung in Hamburg dennoch gesichert werden.

Die Beschäftigung der Hamburger Elektrolyse war hoch. Mit 373.000 t wurde eine Kathodenmenge produziert, die sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegte. Mit ihrer eigenen Kathodenerzeugung verfügt die NA AG auf den Produktmärkten in der von Knappheit gekennzeichneten Marktsituation über einen erheblichen Vorteil gegenüber anderen Wettbewerbern.

Dies hat sich für den Geschäftsbereich Kupferprodukte, der die Gießwalzdrahtproduktion der NA AG in Hamburg und der Beteiligungsgesellschaft Deutsche Gießdraht GmbH in Emmerich (DG) sowie die Stranggussproduktion in Hamburg umfasst, als positiv erwiesen.

Die Produktion und der Absatz von Gießwalzdraht entwickelten sich im Geschäftsjahr 2002/2003 sehr zufriedenstellend. Im Werk Hamburg produzierten wir 247.000 t und übertrafen damit die Vorjahresproduktion (204.000 t) deutlich. Über diese Menge hinaus wird durch den Geschäftsbereich Kupferprodukte auch der Gießwalzdraht der DG vermarktet. Der Mengenanteil der NA AG an der Produktion dieser Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 96.000 t (Vorjahr 81.000 t).

Der im Geschäftsjahr gestiegene Gießwalzdrahtabsatz der NA AG wurde durch eine intensive serviceorientierte Kundenbetreuung erreicht. Zudem konnten Märkte außerhalb von Westeuropa neu erschlossen werden.

Durch technische Maßnahmen, darunter die Optimierung des Gießbereichs und Einrichtungen zur Erhöhung des Coilgewichts, wurde die Wettbewerbssituation weiter verbessert.

Neben Gießwalzdraht wird am Standort Hamburg Draht der Marke TOP ROD – ein Spezial-Gießdraht mit Durchmesser zwischen 8 und 25 mm produziert. Gegenüber der Produktion des Vorjahres in Höhe von etwa 5.500 t stieg die erzeugte Menge um knapp 30 % auf fast 7.000 t.

Die zweite Produktgruppe des Geschäftsbereichs Kupferprodukte sind Stranggussformate. Mit der Herstellung von Walzplatten und Rundbarren aus Kupferwerkstoffen für die Produktion von Bändern, Rohren und Profilen übernimmt die NA AG eine wichtige Dienstleistung für die Halbzeugindustrie. Im Geschäftsjahr produzierten wir mit 193.000 t etwa 5 % weniger als im Jahr zuvor. Wesentliche Ursache hierfür war eine Nachfrageschwäche bei Bandprodukten.

Vor allem bei hochwertigeren Werkstoffen wie z. B. sauerstofffreien Kupferqualitäten fiel die Auslastung der Anlagen schwach aus.

Vor dem Hintergrund der ungünstigen Rahmenbedingungen sind die erreichten Produktionszahlen allerdings noch zufriedenstellend.

KOSTENSENKUNGS- UND EFFIZIENZSTEIGERUNGSPROGRAMME

Das Ergebnis der NA AG wurde durch die schwache Konjunktur der letzten Jahre, durch Kostensteigerungen, wie z. B. im Bereich der Energie und durch Wettbewerbsverzerrungen auf den internationalen Rohstoffmärkten belastet.

Den negativen Entwicklungen sind wir frühzeitig mit der Initiierung von Projekten zur Verbesserung der Erlös- und Kostensituation begegnet.

Bereits im Jahr 2002 wurden mit der Einführung des Value Based Managements (VBM) bei der NA AG deutliche Verbesserungen identifiziert und umgesetzt. Das Projekt dyNAmic plus setzte im Jahr 2003 hierauf auf und zielt auf weitere deutliche Verbesserungen am Standort Hamburg. Es schließt auch die konzernweite Zentralisierung von Serviceprozessen bei der NA ein. dyNAmic plus hat eine konsequente Kostensenkung zum Ziel. Bis Mitte 2004 sollen die Ideenfindungsphase abgeschlossen und voraussichtlich bis Ende 2005 die meisten Maßnahmen umgesetzt sein. Das Projekt gliedert sich in fünf Untersuchungseinheiten, darunter die Zentralen Funktionen (Verwaltung), die Servicebereiche, der Rohstoffeinkauf und die Produktion des Geschäftsbereichs Metallurgie, der Vertrieb und die Produktion des Geschäftsbereichs Kupferprodukte sowie die Instandhaltung.

Die Verwaltungsbereiche der NA AG werden durch dyNAmic plus schlanker gestaltet. Für einzelne Organisationseinheiten entstehen neue zeitgemäße Konzepte, um die notwendigen Leistungen zielgerichteter und effizienter bereitzustellen.

Die Servicebereiche arbeiten an umfassenden Kostensenkungsmaßnahmen und an der Standardisierung und Zentralisierung von Serviceprozessen.

Die operativen Bereiche und die Rohstoffeinkaufs- und Vertriebsabteilungen der Geschäftsbereiche Metallurgie und Kupferprodukte der NA AG senken ihre Kosten durch Prozessoptimierungen und technische Innovationen.

Die Instandhaltung hat aufgrund der Kapitalintensität der Produktionsaggregate für die NA AG eine besondere Bedeutung. In einem speziellen Untersuchungsbereich werden deshalb die Abläufe innerhalb der Werkstätten und die technischen Verbesserungspotentiale einiger wichtiger Anlagen untersucht. Gleichzeitig steht das Instandhaltungskonzept hinsichtlich der Zusammenarbeit von Vor-Ort-Werkstätten und Zentralen Werkstätten auf dem Prüfstand.

Parallel zu den Ergebnisverbesserungsprojekten wurden für alle wesentlichen Märkte Strategiprojekte gestartet, um strukturellen Marktveränderungen zu begegnen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern.

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme blieb mit 600 Mio. € nahezu auf dem Wert des Vorjahres. Aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit und dem Verkauf von Anteilen an einer Tochtergesellschaft reduzierte sich das Anlagevermögen auf 45 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen stieg von 321,8 Mio. € auf 332,1 Mio. € bei reduzierten Vorratsbeständen stichtagsbedingt durch höhere Forderungen und Darlehen an Tochtergesellschaften.

Infolge des positiven Jahresergebnisses von 28,2 Mio. € erhöhte sich das Eigenkapital auf 270,5 Mio. € und deckt das Anlagevermögen zu 100 %. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 45 % (+ 2 %). Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich mit 94,6 Mio. € bzw. 94,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die übrigen Verbindlichkeiten konnten geringfügig reduziert werden.

Insgesamt zeigt die Bilanz ein solides und ausgewogenes Bild.

Trotz schwieriger Markt- und Konjunkturbedingungen konnte ein befriedigendes Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 33,9 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €) erreicht werden. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 71,0 Mio. € (Vorjahr 85,7 Mio. €) auf einem hohen Niveau. Neben einem geringeren Rohertrag (- 6,4 Mio. €) sind die rückläufigen Ergebnisse auf höhere Personalaufwendungen (+ 7,2 Mio. €), die insbesondere aufgrund von Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung gestiegen sind, zurückzuführen. Aufgrund einer niedrigen Steuerquote von 17 % (Vorjahr 36 %) wird ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 28,2 Mio. € ausgewiesen, das im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. € geringer ist. Die Rendite gemessen am Capital Employed (ROCE) beträgt 10,6 % (Vorjahr: 16 %).

INVESTITIONEN

Die NA AG hat im Geschäftsjahr ihre Investitionen der Ergebnissituation angepasst. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erreichte rund 16 Mio. €. Größere Sachanlagen-Projekte waren:

- Die Fortführung von Maßnahmen zur Optimierung der Edelmetallverarbeitung in Hamburg
- Verschiedene Wertsteigerungsmaßnahmen aus dem Projekt dyNAmic mit dem Schwerpunkt in der Primärkupfererzeugung in Hamburg
- Umweltschutzverbesserungen im Bereich der Sekundärhütte in Hamburg

Die Investitionen im Geschäftsbereich Metallurgie beliefen sich auf etwa 14 Mio. €. Im Geschäftsbereich Kupferprodukte wurde etwas über eine Million € investiert.

Im Bereich der Finanzanlagen haben wir das Portfolio unter strategischen Aspekten weiter bereinigt. Mit Wirkung vom 01.10.2002 übernahm die Mitsui & Co. Ltd. (Mitsui), Tokio, 80 % der Anteile der Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg, deren alleinige Gesellschafterin bisher die NA AG war. Die Übertragung der restlichen 20 % an Mitsui erfolgt zum 01.10.2004.

Bei HK erwarben wir durch Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-out) die Aktien der übrigen Aktionäre gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung.

MITARBEITER

Vor dem Hintergrund der ungünstigen Geschäftsentwicklung und der Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung haben die Herausforderungen für die Personalarbeit zugenommen.

Am 30.09.2003 waren bei der NA AG 2.048 Mitarbeiter beschäftigt. Damit blieb der Personalstand gegenüber dem 30.09.2002 (2.053) nahezu unverändert.

Im Rahmen der Altersteilzeitregelung der Chemischen Industrie befanden sich im Geschäftsjahr durchschnittlich 100 Mitarbeiter der NA AG in Altersteilzeit.

Die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter nahm mit den gestiegenen Anforderungen aus unserem Umfeld zu. Im August 2003 konnten bei der NA AG 43 junge Menschen ihre Ausbildung in einem der 15 vorhandenen Ausbildungsberufe beginnen. Mit insgesamt 146 Auszubildenden und einer Ausbildungsquote von etwa 7 % gehört die NA AG zu den größten Ausbildungsbetrieben der norddeutschen Chemieindustrie. Im Bereich der systematischen Personalentwicklung haben wir die fachspezifische Weiterbildung intensiviert. Die zahlreich angebotenen Schulungsmaßnahmen wurden von den Mitarbeitern stark genutzt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über ein großes Ideenpotenzial und tragen mit ihren Verbesserungsvorschlägen entscheidend zur kontinuierlichen Erhöhung der Produktivität und der Wirtschaftlichkeit bei. Insgesamt erhielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.151 Verbesserungsvorschläge und damit 15 % mehr als im Vorjahr. Von diesem Ideenpotenzial wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 505 Vorschläge realisiert. Sie erbrachten berechenbare Einsparungen von rund 780.000 €.

Die Vergütung der NA-Mitarbeiter erfolgt leistungs- und erfolgsorientiert. Die Leistung des Einzelnen steht dabei im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebs. Dies fördert Zusammenarbeit und Motivation.

Begründet in der fortschreitenden Neustrukturierung des NAKonzerns wurden die bei der NA AG bestehenden Versorgungswerke der betrieblichen Altersversorgung für Neueintritte zum 29.09.2003 geschlossen. Wir prüfen derzeit, ob eine Neuregelung erfolgt und wie ein derartiges System gestaltet werden kann.

Im Bereich Unfallschutz und Arbeitssicherheit sind weitere Verbesserungen erreicht worden. Die Unfallhäufigkeit sank auf acht meldepflichtige Betriebsunfälle je eine Million Arbeitsstunden und damit auf den bisher niedrigsten Stand. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Unfallhäufigkeit um 33 % zurück.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) arbeitet bei der NA AG vor allem an der Verbesserung der Produktionsprozesse sowie an der marktgerechten Neu- und Weiterentwicklung von Kupferprodukten. Im F&E-Bereich sind 25 Mitarbeiter beschäftigt, darunter mit einem Anteil von etwa 40 % Ingenieure und Techniker. Die F&E-Arbeit orientiert sich an den Zielen Produktivitätssteigerung, Qualitätsverbesserung, Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit der Produktionsabläufe.

Der F&E-Aufwand liegt im Geschäftsjahr mit 3,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Einzelnen wurde durch Modifikationen im Abgasweg die Produktivität in der Rohhütte Werk Ost erhöht und durch eine verbesserte Prozessanalytik die Grundlagen für geringere Abwassermengen gelegt. Ein weiteres Projekt war die Entwicklung eines Messsystems zur Überwachung der Schmelze in den Öfen, das im Jahr 2004 in der Produktion eingesetzt werden soll und eine bessere Prozesssteuerung ermöglicht. Darüber hinaus konnte die Produktivität in der TOP ROD-Anlage mit Verbesserungsmaßnahmen erhöht werden.

Neben der Prozessoptimierung ist die Weiterentwicklung bestehender Kupferprodukte bzw. die Ergänzung des Produktportfolios der zweite Schwerpunkt in der F&E-Arbeit. Die NA AG arbeitet hier eng mit ihren Kunden zusammen.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde das Angebotsspektrum von sauerstofffreiem Kupfer um eine neue hochwertige Legierung ergänzt.

Ein weiteres Projekt innerhalb der Kupferverarbeitung ist das Dünnbandgießen, bei dem die erste Entwicklungsstufe Anfang des Jahres 2003 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Entwicklung einer CIS -Solarzelle (**Cu** = Kupfer, **In** = Indium, **Se** = Selen) konnte in der ersten Entwicklungsstufe im Labormaßstab ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Die Lichtausbeute der flexiblen Solarzelle übertrifft 10 % und damit sogar frühere Erwartungen.

Beide Zukunftsprojekte wurden zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Die nächsten Schritte sollen nur zusammen mit strategischen Partnern fortgeführt werden. Wir befinden uns hier seit einiger Zeit in Gesprächen mit potenziellen Projektpartnern.

UMWELT UND ENERGIE

UMWELTSCHUTZ

Die NA AG hat mit kontinuierlich hohen Investitionen in den Umweltschutz als Kupferproduzent weltweit einen Spitzenplatz erreicht und will ihn weiter ausbauen.

Diesem Ziel dienen technische Verbesserungen und begleitende organisatorische Maßnahmen.

Ende 2002 wurde ein Umweltschutzprojekt in der Rohhütte Werk Nord (RWN) gestartet, mit dem eine deutliche Minderung der Gesamtstaubemissionen aus diffusen Quellen erreicht werden soll. Ein Schwerpunkt ist die Einhausung der Ofenaggregate. Darüber hinaus sind bis Ende 2004 weitere technische Maßnahmen zur Reduzierung von diffusen Emissionen geplant.

In der Rohhütte Werk Ost (RWO) ist zum wiederholten Mal ein Trainingsprogramm für die Mitarbeiter durchgeführt worden, um die technischen Möglichkeiten zur Verminderung der Emissionen optimal zu nutzen. Die Schulungen sollen fortgesetzt werden.

In ihrer Gesamtheit führen die ergriffenen Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Immissionssituation im Nahbereich des Werkes.

Im Juni 2003 wurde die NA AG durch den Hamburger Umweltsenator als neues Mitglied der UmweltPartnerschaft begrüßt. Sie ist eine Initiative der Hamburger Wirtschaft und der Behörde für Umwelt und Gesundheit und hat sich die Förderung des Nachhaltigen Wirtschaftens zum Ziel gesetzt. Mit dieser Partnerschaft soll die Hamburger Umweltbilanz weiter verbessert und gleichzeitig die Eigenverantwortung der Wirtschaft gestärkt werden. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist neben einem klaren Bekenntnis zum Nachhaltigen Wirtschaften z. B. das Vorhandensein eines gutachterlich validierten Umweltmanagementsystems. Der Hamburger Senat honoriert die besonderen Umweltleistungen der Partnerschaftsmitglieder mit einer 30%igen Reduzierung der Umweltgenehmigungsgebühren.

Neue Entwicklungen im Umweltrecht werden verfolgt und die Umweltschutzpolitik der NA AG daran angepasst.

Ein wichtiges Thema ist derzeit der Emissionsrechtehandel, der sich auf CO₂-Gase bezieht. Die NA AG ist ab 2005 zunächst mit dem werkseigenen Kraftwerk in Hamburg am Emissionshandel beteiligt. Unter den angenommenen Bedingungen könnte sie als Verkäufer von Emissionszertifikaten auftreten. Endgültige Klarheit darüber, ob die NA AG als Käufer oder Verkäufer von Zertifikaten agieren kann, wird aber erst nach Veröffentlichung des von der Bundesregierung aufzustellenden nationalen Allokationsplans vorliegen, der die Verteilung der Emissionsrechte regelt.

ENERGIE

Das Berichtsjahr war geprägt durch erhebliche Veränderungen in der Energielandschaft Deutschlands. Besonders der für die NA AG wichtige Strommarkt stand unter politischen Einflüssen. Die aus der Marktliberalisierung von 1999 entstandenen Preisvorteile wurden durch staatliche Sonderlasten wie Stromsteuer, Gesetz für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und vor allem durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wieder aufgezehrt. Zusätzlich wirkten sich die inzwischen eingetretenen Strukturveränderungen an den Strommärkten kostenerhöhend aus.

Das Herstellen von Kupfer ist ein energieintensives Verfahren. Obwohl die NA AG Energie überaus effektiv einsetzt und zudem permanent an einer Verbesserung der Energieausnutzung arbeitet, wird sie durch das EEG-Gesetz belastet. Zwar wurde über unseren Befreiungsantrag im Rahmen der eingeführten Härtefallregelung, durch den die NA AG zunächst für zwölf Monate Kosten in Höhe von rund 2 Mio. € vermeidet, positiv entschieden; die Härtefallregelung in der vorliegenden Form ist aber keinesfalls ausreichend.

Durch einen Wechsel des Stromlieferanten und den Abschluss eines neuen Liefervertrages konnten wir die Kostensteigerungen für den Bezug von Strom begrenzen.

Auf dem Gasmarkt hat die angekündigte Liberalisierung bisher nicht stattgefunden. Wir beobachten die Entwicklungen in diesem Bereich sehr genau, um bei Änderungen der Sachlage angemessen und schnell reagieren zu können.

Die im Rahmen unseres Energiesparprojekts eNergiA erzielten Erfolge werden auch künftig Einsparungen ermöglichen. Trotz Kapazitätserweiterung ist der Erdgasverbrauch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu konstant geblieben.

RISIKOBERICHT

Die unternehmerischen Risiken in der NA AG sind vielfältig und mit unterschiedlichen Risikopotenzialen behaftet. Die wichtigsten Einzelrisiken werden permanent beobachtet und ihre Auswirkungen auf die NA AG systematisch analysiert. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und durch entsprechende Maßnahmen weitgehend zu begrenzen.

Das Risikomanagement bezieht sich auf alle Unternehmensbereiche. Es ist Teil eines Planungsprozesses, der neben dem Absatz- und Produktionsplan auch den Personal-, Investitions- und Finanzplan umfasst. Diese mehrjährigen Pläne werden jedes Jahr aktualisiert und monatlich kontrolliert. Der strategische Plan wird jährlich auf seine Umsetzung überprüft und bei Bedarf den sich verändernden Unternehmenszielen angepasst.

Wir differenzieren zwischen Risiken in Kernprozessen – wie bei der Beschaffung, Produktion und dem Absatz – und Risiken in Unterstützungsprozessen. Darunter fallen der Börsenhandel, das Finanzwesen, der Umweltschutz einschließlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das Personalwesen und der IT-Bereich.

Die Risiken werden von den jeweiligen Bereichen hinsichtlich Ursache, Häufigkeit und dem möglichen Verlustpotenzial kategorisiert sowie weitestgehend qualitativ und – soweit möglich – quantitativ bewertet.

Die NA AG hat die Wagnisse im Risikomanagement prüfungsfähig dokumentiert.

In der NA-Organisation ist das Risikomanagement als Unternehmensführungsfunktion angesiedelt und direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung könnten sich vor allem bei Veränderungen politischer oder ökonomischer Faktoren ergeben. Auf der Rohstoffbeschaffungsseite ist die NA AG durch eine breite geografische Streuung gut aufgestellt, um politische Risiken in den Ursprungsländern unserer Kupferrohstoffe zu minimieren. Auf der Absatzseite unserer Kupferprodukte in den Kernmärkten Deutschland und Westeuropa hat die allgemeine konjunkturelle Entwicklung Einfluss auf unser Geschäft. Durch die Stärkung des Kerngeschäfts Kupfer, die Entwicklung und den Ausbau enger Kundenbeziehungen und eine wettbewerbsfähige Kostenposition versucht die NA AG, auch in einem schwachen Konjunkturmilieu ökonomisch bedingten Risiken bei der Ergebnisentwicklung entgegenzuwirken. Weitere Unwägbarkeiten könnten sich allerdings aus neuen und verschärften gesetzlichen Regelungen, beispielsweise bei der Energie, ergeben.

BRANCHENRISIKEN

Kupfer ist ein Basiswerkstoff mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in fast allen Bereichen unseres modernen Lebens. Wir sehen hier für den überschaubaren Zeitraum keine Substitutionsprodukte, die sich maßgeblich auf unser Geschäft auswirken könnten. Wie schon in der Vergangenheit werden sich allerdings in Spezialsegmenten Entwicklungen ergeben, die Kupfer in Teilbereichen ersetzen könnten. In anderen Bereichen wird es hingegen neue Anwendungen für Kupfer geben. Wir rechnen in den nächsten zehn Jahren mit einem Anstieg des Kupferbedarfs in Europa, der die Auslastung unserer metallherzeugenden Anlagen und den Absatz unserer Kupferprodukte stützen wird.

RISIKEN AUS BETRIEBLICHEN AUFGABENBEREICHEN

Rohstoffbeschaffung

Zentrales Risiko ist hier der Ausfall von Vorstoffmengen. Bei dem wichtigsten Vorstoff unserer Kupfererzeugung, dem Kupferkonzentrat, haben wir unsere Versorgung hauptsächlich durch langfristige Lieferverträge mit großen Minen sichergestellt. Diese Rahmenverträge haben Laufzeiten zwischen fünf und vierzehn Jahren. Die für unser Ergebnis relevanten Verarbeitungsentgelte werden in ein- bis dreijährigem Rhythmus neu verhandelt und stellen mit ihrem längerfristigen Charakter eine stabilisierende Komponente für unser Geschäft dar. Altkupfer und weitere Recyclingmaterialien beschaffen wir auf den volatileren Sekundärmärkten.

Die Anlagen zur Herstellung von Gießwalzdraht und Stranggussformaten werden mit den bei uns hergestellten Kupferkathoden versorgt. Bei einem Ausfall der eigenen Kathodenherzeugung kann auf Zukäufe von Kathoden im Markt und auf Bestände der Metallbörsen zurückgegriffen werden.

Produktion

Risiken liegen in allen Faktoren, die zu einer Produktionsunterbrechung bzw. zu einem Produktionsausfall führen könnten. Unsere Kernanlagen produzieren vollkontinuierlich im 24-Stunden-Dauerbetrieb, andere in einer 6-Tage-Woche. Die hohe Verfügbarkeit der Anlagen ist ein wichtiges Unternehmensziel. Sie wird durch eigene Spezialisten und im Rahmen einer Kooperation mit externen Fachfirmen laufend überwacht. Bei Störungen, die größere Auswirkungen haben können, wird nach Alarm- und Gefahrenabwehrplänen verfahren. In Störfallübungen und Probenalarmen wird das richtige Verhalten erprobt. Darüber hinaus besteht für alle Produktionsanlagen eine umfangreiche Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Absatz

Risiken gehen hier von der Kundenseite aus. Der Absatz unserer Kupferprodukte, die nach Umsatzanteilen den Schwerpunkt unserer Verkaufsaktivitäten bilden, erfolgt direkt und indirekt in unterschiedliche Branchen und wird durch eine enge Kundenbindung unterstützt. Durch den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit verschiedenen Großkunden haben wir für unsere Hauptprodukte Gießwalzdraht und Stranggussformate einen gesicherten Grundabsatz geschaffen.

Unsere Produkte haben bei unseren Abnehmern eine hohe Akzeptanz. Sie übertreffen alle Qualitätsanforderungen für Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unser Qualitätsmanagementsystem ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Forschung und Entwicklung

Die enge Verzahnung zwischen Entwicklung, Produktion, Technik sowie unseren Kunden und Lieferanten bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Produkte und Produktionstechnologien. Auf diese Weise werden unsere Anlagen effizienter und die Produkte qualitativ hochwertiger.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Entwicklung neuer Produkte, wobei Kupferwerkstoffe unseren Schwerpunkt bilden. Wesentliche Entwicklungsimpulse kommen auch von unseren Kunden. In allen Fällen werden unsere Ziele, Zeitpläne und Entwicklungsbudgets projektbezogen festgelegt, um die Projekte optimal zu kontrollieren und Risiken gering zu halten.

RISIKEN AUS DER FINANZIERUNG

Die NA AG sieht sich in ihrem internationalen Kupfergeschäft und dem Produktbereich Edelmetalle mit Risiken aus dem Metall- und Devisenhandel konfrontiert. Um die Risiken aus Metallpreisschwankungen, Fremdwährungen und Zinsänderungen zu begrenzen, tätigen wir täglich Absicherungsgeschäfte mit verschiedenen Finanzinstrumenten. Mit Banken bestehen Vereinbarungen über die Inanspruchnahme von kurzfristigen und langfristigen Kreditlinien. Die Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ist gewährleistet.

Ein Führungskreis unter Einbeziehung des Vorstands kommt regelmäßig zusammen und beobachtet mittels differenzierter Informationsinstrumente und Limitvorgaben die Entwicklung der Metallmärkte, der Kursposition sowie die Liquiditätsposition der NA AG.

Wesentliche Risiken im Bereich des Metallhandels sowie der Devisen- und Liquiditätsposition sind derzeit nicht zu erkennen.

FORDERUNGSRISEN

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Grundsätzlich wird die Bonität unserer Handelspartner bei einer Geschäftsaufnahme geprüft, beurteilt und gegebenenfalls durch Bank- oder Wirtschaftsauskünfte abgesichert. Im laufenden Geschäft werden marktübliche Instrumente wie z.B. Akkreditive, Bürgschaften oder Bankgarantien eingesetzt. Interne Kreditlimits, Kreditsicherungen, Forfaitierungen und direkter Kontakt mit unseren Handelspartnern ergänzen das Instrumentarium. Das Kontrahentenrisiko wird durch ein stringentes internes Obligomanagement begrenzt.

RECHTLICHE RISIKEN

Gerichts-, Schieds-, Patentverfahren oder Schadenersatzforderungen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der NA AG haben, sind nicht anhängig oder angedroht.

Im Übrigen führt die NA AG einen Rechtsstreit über die Ausschüttung eines zusätzlichen Gewinnbetrags der Prymetall GmbH & Co. KG an die Prym-Gesellschaften als Verkäuferinnen der Prymetall GmbH & Co. KG. Er ist noch nicht abgeschlossen.

Für potenzielle Kostenrisiken wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

SONSTIGE RISIKEN UND IT-RISIKEN

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wichtige Unternehmensziele. Die Einhaltung von Gesetzen, Auflagen und Verordnungen ist für die Existenz des Unternehmens unerlässlich. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit sowie einer Gesundheitsvorsorge mit eigenem Werkarzt stellen wir diese Ziele sicher. Eine Kontrolle erfolgt durch interne und externe Messungen und Audits. Im Bereich der IT und Kommunikationstechnik sind wir gegen mögliche Ausfälle unserer operativen Abrechnungssysteme durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen unseres Servicerechenzentrums vertraglich abgesichert. Moderne Firewall-Technik schützt das Netzwerk vor unerwünschter Fremdeinwirkung. Die betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an die aktuelle Software werden durch kontinuierliche Anpassungen jeweils zeitgerecht erfüllt.

GESAMTRISIKO

Die Gesamtbewertung der Risikoposition der NA AG ergibt, dass aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr und der Umsetzung der geplanten Vorhaben keine bestandsgefährdenden Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Der aktuelle Geschäftsbericht zeigt, dass die Finanzstruktur der NA AG solide ist und die vorhandene Eigenkapitalausstattung angestrebtes Wachstum durch Investitionen ermöglicht.

Der Aufsichtsrat der NA AG hat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet. Dieser Ausschuss befasst sich entsprechend Ziff. 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements.

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend unterlag unser Risikoüberwachungssystem darüber hinaus der Beurteilung durch den Abschlussprüfer. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem die Voraussetzungen dafür erfüllt.

AUSBLICK UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Für das neue Geschäftsjahr wird allgemein mit einer Verbesserung des wirtschaftlichen und konjunkturellen Umfelds in Europa und Nordamerika gerechnet. Die Kupferbestände der internationalen Metallbörsen sind in den letzten Monaten erheblich gesunken. Die Kupferpreise haben sich deutlich erhöht. Wir erwarten auf dieser Basis eine generelle Besserung des Geschäftsklimas in der Kupferindustrie und sehen uns damit in Übereinstimmung zu den Einschätzungen von Marktanalytikern und Branchenunternehmen.

Das Ergebnis der NA AG wird in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres allerdings noch durch ungünstige Marktverhältnisse belastet sein. Einfluss haben auch die geplanten Produktionsstillstände in der RWO und in weiteren Anlagen.

Die Kupfer-Rohstoffmärkte erholen sich erst langsam. Die Einkaufskonditionen für Kupferkonzentrate konnten sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres noch nicht verbessern. Im weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir jedoch ein erhöhtes Konzentratangebot.

Im Bereich Altkupfer werden die Belastungen aus den strukturellen Veränderungen der Märkte anhalten. Mit nachhaltig deutlich höheren Kupferpreisen könnte sich die leichte Entspannung auf dem Altkupfermarkt aber fortsetzen.

Im Oktober 2003 wurde in unseren Hamburger Schmelzbetrieben, die Kupferkonzentrate verarbeiten, eine turnusmäßige Revision des Abhitzebeckens notwendig. Hierdurch kam es bei der Anodenproduktion in der RWO zu Mengenausfällen, die zu einer geringeren Kapazitätsauslastung in der Elektrolyse führten. Die Hamburger Kathodenproduktion des ersten Quartals 2003/2004 liegt deshalb mit rund 75.000 t um etwa 19.000 t unter der Produktion des ersten Quartals 2002/2003. Wir haben den Anlagenstillstand auch zu Optimierungsarbeiten an den Aggregaten genutzt. Sie ermöglichen uns weitere Steigerungen im Konzentratdurchsatz.

Für die Kupferprodukte Gießwalzdraht und Stranggussformate der NA AG zeigte sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres eine Nachfragebelebung. Wir erwarten in beiden Bereichen eine gegenüber dem Geschäftsjahr 2002/2003 höhere Produktion.

Unsere Herstellung von Schwefelsäure wird auch im laufenden Geschäftsjahr auf einem hohen Niveau liegen.

Die Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung werden intensiv vorangetrieben und leisten ihren Beitrag zu einer Verbesserung der Ergebnissituation.

Diesem Ziel dient auch die Verschmelzung der 100%igen Tochtergesellschaft Hüttenwerke Kayser AG (HK AG) auf die NA AG. Die Aufsichtsräte der NA AG und der HK AG haben der Verschmelzung bei ihren Sitzungen im Dezember 2003 zugestimmt. Die Zustimmung der Hauptversammlung von HK wird im Januar 2004 erwartet. Die Verschmelzung der HK AG auf die NA AG ist wirtschaftlich rückwirkend zum 01.10.2003 vorgesehen.

Strategisch nutzt die NA AG Wachstumsoptionen und wird den Schritt in Auslandsmärkte, der durch die Zusammenarbeit mit dem chinesischen Kupferproduzenten Yunnan Copper eingeleitet wurde, fortsetzen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10.2002 bis zum 30.09.2003

in T€	Anhang Nr.	2002/2003	2001/2002
Umsatzerlöse	12	1.666.856	1.696.296
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(21.438)	(5.358)
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.550	1.944
Sonstige betriebliche Erträge	13	22.891	25.920
Materialaufwand	14	(1.439.631)	(1.481.199)
Rohergebnis		231.228	237.603
Personalaufwand	15	(116.075)	(108.830)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16	(32.280)	(32.136)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	(49.751)	(52.226)
Beteiligungsergebnis	18	5.631	9.196
Zinsergebnis	19	(4.879)	(4.799)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33.874	48.808
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	(5.704)	(17.351)
Jahresüberschuss		28.170	31.457
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		(10.000)	(10.200)
Bilanzgewinn		18.170	21.257

BILANZ nach HGB

zum 30.09.2003

Aktiva in T€	Anhang Nr.	30.09.2003	30.09.2002
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögenswerte		7.133	8.178
Sachanlagen		140.163	156.561
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		118.348	122.378
Beteiligungen		2.375	2
Sonstige Ausleihungen		1	1
		120.724	122.381
		268.020	287.120
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	189.471	204.444
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		93.515	70.180
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		30.519	24.421
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.401	926
Sonstige Vermögensgegenstände		9.356	16.579
		134.791	112.106
Sonstige Wertpapiere	4	1.167	1.506
Flüssige Mittel	5	6.696	3.712
		332.125	321.768
Rechnungsabgrenzungsposten	17	39	58
Summe Aktiva		600.184	608.946

Passiva in T€	Anhang Nr.	30.09.2003	30.09.2002
Eigenkapital	6		
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital 36.993 T€)		84.593	83.720
Kapitalrücklage		26.778	26.724
Gewinnrücklagen		140.996	130.996
Bilanzgewinn		18.170	21.257
		270.537	262.697
Sonderposten mit Rücklageanteil	7	0	597
Rückstellungen	8		
Rückstellung für Pensionen		25.808	24.588
Übrige Rückstellungen		68.814	71.268
		94.622	95.856
Verbindlichkeiten	9		
Wandelanleihen		1.993	2.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		94.429	95.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		99.716	104.211
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.796	12.349
Übrige Verbindlichkeiten		30.088	34.744
		235.022	249.793
Rechnungsabgrenzungsposten		3	3
Summe Passiva		600.184	608.946

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 30.09.2003

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten 01.10.2002	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.454	1.560	422
Geleistete Anzahlungen	4.333	1	0
	16.787	1.561	422
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	231.559	2.751	362
Technische Anlagen und Maschinen	539.541	6.949	5.776
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.045	1.436	1.963
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	7.727	2.869	152
	819.872	14.005	8.253
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	124.402	7.854	9.511
Beteiligungen	2	0	0
Sonstige Ausleihungen	1	0	0
	124.405	7.854	9.511
	961.064	23.420	18.186

Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen 30.09.2003	Restbuchwert 30.09.2003	Restbuchwert 30.09.2002	Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr
4.321	0	10.793	7.120	3.845	2.472
(4.321)	0	0	13	4.333	0
0	0	10.793	7.133	8.178	2.472
662	0	208.411	26.199	25.255	2.386
3.463	0	440.716	103.461	118.288	25.227
8	0	36.334	4.192	5.290	2.195
(4.133)	0	0	6.311	7.728	0
0	0	685.461	140.163	156.561	29.808
(2.373)	0	2.024	118.348	122.378	0
2.373	0	0	2.375	2	0
0	0	0	1	1	0
0	0	2.024	120.724	122.381	0
0	0	698.278	268.020	287.120	32.280

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Affinerie AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse der Übersichtlichkeit einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen grundsätzlich degressiv mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode; dabei werden die steuerrechtlichen Möglichkeiten genutzt. Ausgenommen hiervon sind die Anlagen der durchgeführten Kapazitätserweiterung der Konzentratverarbeitung im Jahre 2000, die linear abgeschrieben werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Jahr der Anschaffung ab. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Vorräte im Metallbereich werden nach der Lifo-Methode bilanziert. Sofern erforderlich, werden individuelle Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist gewahrt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Risiken im Forderungsbestand werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Entstehungs- oder Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Forderungen mit dem Kurs des Sicherungsgeschäftes.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Tageswertabschreibungen.

Bankguthaben in fremder Währung sind mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Barwert mit Rechnungszinsfüßen von 3,5 % und 6 % ausgewiesen.

Pensions- und Unterstützungskassen erhalten Zuweisungen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten. Für die Unterdeckung der Kassen sind Rückstellungen gebildet, die nach den Grundsätzen des § 6a EstG ermittelt werden. Bei der Errechnung der Unterdeckung wurden die im Kassenvermögen gehaltenen Wertpapiere zum Tageswert angesetzt und vermietete Immobilien nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten unter Einschluss schwebender Geschäfte; sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Für Rückstellungen, deren Inanspruchnahme erst in späteren Jahren erwartet wird, erfolgt eine ratierliche Ansammlung der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstands- oder Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Verbindlichkeiten mit dem Kurs des Sicherungsgeschäftes.

Für die Bewertung von erfüllten, jedoch nicht fixierten Grundgeschäften sowie schwebenden Grund- und Sicherungsgeschäften werden Bewertungseinheiten getrennt nach den einzelnen Metallen gebildet. Im Rahmen der Portfoliobetrachtung werden unrealisierte Gewinne mit unrealisierten Verlusten unabhängig von der Periode ihrer zukünftigen Entstehung aufgerechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verlustüberhang wird unter den Rückstellungen passiviert, ein Gewinnüberhang bleibt unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, die planmäßig abgeschrieben werden. Zugänge resultieren insbesondere aus der Migration unserer SAP-Software auf das System R3.

Im Sachanlagevermögen wurden 14,0 Mio € investiert. Größere Projekte im Geschäftsjahr waren die Fortführung des Vorhabens zur Optimierung der Edelmetallverarbeitung und verschiedene Wertsteigerungsmaßnahmen aus dem Projekt „dyNAMic“.

Eine Aufstellung über den unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet auf Seite 26 dieses Anhangs. Bei den Zugängen handelt es sich um die Anschaffung der ausstehenden Aktien der Hüttenwerke Kayser AG, Lünen, die wir durch einen Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-out) erworben haben und um die Aufstockung unsere Anteile an der Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg, um 40 % auf 100 %. Von der Beteiligung an der Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg, wurden anschließend 80 % an die Mitsui & Co. Ltd., Tokio, veräußert.

2. Vorräte

in T€	30.09.2003	30.09.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.546	77.080
Unfertige Erzeugnisse	80.159	83.558
Fertige Erzeugnisse, Waren	25.766	43.806
	189.471	204.444

Insbesondere durch den Abbau von fertigen Erzeugnissen konnte das Vorratsvermögen um 15 Mio. € reduziert werden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Tageswert zum Bilanzstichtag und der von uns vorgenommenen Bewertung beträgt 25 Mio. €.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt
	unter 1 Jahr	über 1 Jahre	30.09.2003	30.09.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.515	–	93.515	70.180
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.519	–	30.519	24.421
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.401	–	1.401	926
Sonstige Vermögensgegenstände	8.792	564	9.356	16.579
	134.227	564	134.791	112.106

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund höherer Außenstände gegenüber Großkunden und aus dem Edelmetallgeschäft gestiegen. Höhere Darlehen an unsere Tochtergesellschaften Hüttenwerke Kayser AG und Prymetall GmbH & Co. KG haben zum Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen geführt. Der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist auf den Ausgleich einer im Vorjahr bilanzierten Forderung aus einem Beteiligungsverkauf zurückzuführen.

Im Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu beglichen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere sind zur Besicherung von Ansprüchen an eine unserer Versorgungseinrichtungen verpfändet.

Entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurde ein Betrag von 15 T€ dem Wertpapiervermögen zugeschrieben.

5. Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks ausgewiesen.

6. Eigenkapital

Im Rahmen des Stock Option-Plans für Vorstand und Führungskräfte sind in dem abgelaufenen Geschäftsjahr im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen 341.000 Stück neue Inhaberaktien der NA AG mit einem rechnerischen Anteil von 872.960 € ausgegeben worden. Danach beträgt das Grundkapital 84.592.640 € und ist eingeteilt in 33.044.000 Inhaberstückaktien. Das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung von 0,16 € pro Aktie wurde mit insgesamt 54.560 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das bedingte Kapital beträgt nunmehr 36.992.704 € und setzt sich zusammen aus dem bedingten Kapital I in Höhe von 1.992.704 € und dem bedingten Kapital II in Höhe von 35.000.000 €, das der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 11.06.2003 bzw. 31.03.2005 begeben werden konnten bzw. können, dient.

Unverändert besteht ein genehmigtes Kapital von 40.000.000 €. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31.03.2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen zu erhöhen.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 10,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die gesetzliche Rücklage von 10 % des gezeichneten Kapitals ist mit 6.391 T€ in den Gewinnrücklagen enthalten; der verbleibende Betrag wird durch das in der Kapitalrücklage enthaltene Agio abgedeckt.

In der Hauptversammlung vom 26. März 2003 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres von 21.256.950 € in voller Höhe an die Aktionäre auszuschütten.

7. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die letzte Rate des im Zusammenhang mit dem Wertaufholungsgebot nach § 52 Abs. 16 EStG gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil wurde aufgelöst.

8. Rückstellungen

in T€	30.09.2003	30.09.2002
Pensionsrückstellungen	25.808	24.588
Sonstige Rückstellungen		
Personalbereich	29.367	30.128
Instandsetzung und Großreparaturen	14.157	13.590
Umweltschutzmaßnahmen	220	220
Übrige	25.070	27.330
	68.814	71.268
	94.622	95.856

Die Pensionsverpflichtungen sind nach den neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen und mit Diskontierungssätzen von 3,5 % und 6,0 % bewertet. Die Bewertung des Wertpapiervermögens bei den Unterstützungskassen erfolgte abweichend zum Vorjahr zu Tageswerten anstatt zu Buchwerten. Hierdurch wird die gebildete Rückstellung für die Unterdeckung um 3,2 Mio. € geringer ausgewiesen.

Insgesamt hatten zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 44,9 Mio. € (im Vorjahr 43,2 Mio. €) langfristigen Charakter.

9. Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit			Gesamt 30.09.2003	Gesamt 30.09.2002
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
Wandelanleihen	945	1.048	–	1.993	2.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.626	88.343	460	94.429	95.594
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.630	–	–	1.630	1.433
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.716	–	–	99.716	104.211
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.796	–	–	8.796	12.349
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	347	–	–	347	330
Sonstige Verbindlichkeiten	28.111	–	–	28.111	32.981
<i>davon aus Steuern</i>				13.211	18.224
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>				5.416	4.816
	145.171	89.391	460	235.022	249.793

Die Wandelanleihen im Nennbetrag von 1.993 T€ sind in 3.892 auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt und mit 5,2 % p.a. und 4,6 % p.a. zu verzinsen. Sie sind von Führungskräften des NA-Konzerns im Rahmen eines Aktienoptionsplans erworben worden.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Unter den erhaltenen Anzahlungen werden Umarbeitungslöhne aus noch nicht erfüllten Umarbeitungsgeschäften ausgewiesen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus dem Abgang der Spiess-Urania Chemicals GmbH. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden niedrigere Steuerverpflichtungen bilanziert.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2003	30.09.2002
Wechselobligo	7.127	7.678
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	12.746	16.239
Rücklieferungsverpflichtungen	14.375	15.327
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (p.a.)	3.797	3.024

Bei den Rücklieferungsverpflichtungen handelt es sich um den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

11. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, setzen wir derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften ein. Dabei werden Vereinbarungen, die im Rahmen eines Risikomanagementsystems überwacht werden, ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen.

Die NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte betreffen hauptsächlich Kupfer und den US-Dollar.

12. Umsatzerlöse

in T€	2002/03	2001/02
Aufgliederung nach Produktgruppen		
Kupferkathoden	289.703	319.500
Gießwalzdraht	600.533	545.387
Stranggussformate	303.181	332.810
Edelmetalle	413.957	455.059
Chemikalien	18.328	9.859
Sonstiges	41.154	33.681
	1.666.856	1.696.296

Von den Umsätzen entfallen im Berichtsjahr 72 % auf das Inland, 22 % auf Länder der Europäischen Union, 3 % auf das übrige Europa und die restlichen 3 % auf außereuropäische Länder.

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch die Erlöse für so genannte Wandelkathoden, die nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Der Umsatzrückgang von 1,7 % resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Metallpreisen. Zusätzliche Umsatzbeiträge aus gestiegenen Absatzmengen wurden dadurch kompensiert.

13. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2002/03	2001/02
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	597	597
Übrige betriebliche Erträge	22.294	25.323
	22.891	25.920

In dieser Position sind unter anderem Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Zuschreibungen sowie periodenfremde Erträge und weiterbelastete Kosten erfasst. Außerdem werden hier Ausgleichsbeträge für die Inanspruchnahme von Rückstellungen gezeigt, bei denen der Primäraufwand unter den jeweiligen Aufwandsposten ausgewiesen wird.

Der Rückgang der übrigen betrieblichen Erträge um 3 Mio. € betrifft insbesondere geringere Schadensersatzleistungen.

14. Materialaufwand

in T€	2002/03	2001/02
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.376.484	1.416.230
Bezogene Leistungen	63.147	64.969
	1.439.631	1.481.199

Der Materialaufwand reduzierte sich entsprechend der niedrigeren Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen blieb die Materialaufwandsquote mit 87,5 % nahezu konstant.

15. Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2002/03	2001/02
Löhne und Gehälter	90.918	89.881
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	25.157	18.949
<i>davon für Altersversorgung</i>	5.763	1.533
	116.075	108.830

Die Löhne und Gehälter stiegen bei nahezu unveränderter Anzahl der Mitarbeiter um die allgemeine Tarifierhöhung. Bei den sozialen Abgaben erhöhten sich die Sozialversicherungssätze und die Beiträge an die Berufsgenossenschaft. Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von Zuwendungen an unsere Unterstützungskassen, für die im Berichtsjahr wieder Beiträge mit steuerlicher Wirkung möglich waren.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2002/03	2001/02
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.284	1.296
Angestellte	637	628
Auszubildende	123	116
	2.044	2.040

16. Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden keine größeren Investitionsprojekte abgeschlossen, so dass sich die Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 2,2 Mio € vorgenommen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb, Gebühren, Versicherungen, Mieten und Pachten sowie Zuweisungen zu Rückstellungen. Darüber hinaus werden sonstige Steuern von 560 T€ (i. Vj. 545 T€) ausgewiesen.

18. Beteiligungsergebnis

in T€	2002/03	2001/02
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Erträge aus Beteiligungen	5.630	9.195
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	4.605	9.195
	5.631	9.196

19. Zinsergebnis

in T€	2002/03	2001/02
Zinsen und ähnliche Erträge	3.935	3.697
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	664	362
	3.935	3.697
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.814	8.496
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	363	514
	4.879	4.799

Im Zinsaufwand werden die in den Zuführungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 0,8 Mio. € (i. Vj. 1,1 Mio. €) ausgewiesen.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 5,7 Mio €. Die niedrige Steuerquote von 17 % ist auf die Einbeziehung des steuerlichen Ergebnisses der Prymetall GmbH & Co. KG zurückzuführen.

21. Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Durch die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern unter Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil um rd. 1,8 Mio. € erhöht. Die künftige Ertragsteuerbelastung wird ca. 40 % betragen.

SONSTIGE ANGABEN

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002/03 betragen € 1.412.268 und beinhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von € 1.146.591, keinen erfolgswirksamen Anteil sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung von € 265.677. Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt € 924.270, für Ihre Pensionsansprüche sind € 10.862.516 zurückgestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2002/03 € 180.864.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 7.581 Aktien und denen des Vorstands 7.891 Aktien der Norddeutschen Affinerie AG gehalten. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands eine Wandelschuldverschreibung im Nennwert von T€ 276.480 erworben, die gemäß den Anleihebedingungen bei Fälligkeit in Aktien der Norddeutschen Affinerie AG umgetauscht werden kann.

Gewinnverwendungsvorschlag

Jahresüberschuss der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft	28.170.000,00 €
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	10.000.000,00 €
Bilanzgewinn	18.170.000,00 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Norddeutschen Affinerie AG in Höhe von € 18.170.000 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 23. Dezember 2003

DER VORSTAND

Dr. Werner Marnette

Dr. Michael Landau

Dr. Toralf Haag

Dr. Bernd Langner

ANTEILSBESITZ DER NORDDEUTSCHEN AFFINERIE AG

Stand 30.09.2003

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil Konzern in %	Währung	Gez. Kapital in 1.000	Direkt gehalten über	Anteil in %
1. Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg		€	84.593		
2. Hüttenwerke Kayser AG, Lünen	100	€	23.400	1	100
3. Prymetall GmbH, Stolberg	100	€	30	1	100
4. Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	100	€	12.800	1	100
5. Gesellschaft für Metallanlagen GmbH, Hamburg	100	€	3.900	1 2	67 33
6. CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Hamburg	100	€	767	1	100
7. Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	€	52	1	100
8. Retorte Ulrich Scharrer GmbH, Röthenbach	100	€	2.045	1	100
9. Berliner Kupfer-Raffinerie GmbH, Hamburg	100	€	2.557	1 2	67 33
10. NA Venture GmbH, Hamburg	100	€	25	1	100
11. Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	€	26	1	100
12. Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg	20	€	8.667	1	20
13. CIS Solartechnik GmbH, Hamburg	45	€	45	10	45
14. Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	€	52	4	50
15. Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	€	12.500	4	50
16. Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	€	6.200	5	60
17. Hüttenwerk Kayser GmbH, Lünen	100	€	26	2	100
18. E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	€	512	2	70
19. C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	€	1.000	2	50
20. JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	€	225	8	33
21. Hungurania Kft., Budapest	20	HUF	3.000	12	100
22. J.M. Lauff GmbH, Köln	20	€	256	12	100
23. Dr. Spiess Chemische Fabrik GmbH, Kleinkarlbach	20	€	512	12	100
24. Spiess-Urania Pflanzenschutz GmbH, Ochsenfurt	20	€	200	12	100
25. EGC Eisenbahn- u. Gleisbau-Consulting GmbH, Berlin	10	€	31	12	50

Eine vollständige Auflistung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter Nummer B 1775 hinterlegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft Norddeutsche Affinerie AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. Dezember 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Krall
Wirtschaftsprüfer


Ditting
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

die Tätigkeit des Aufsichtsrats zeichnete sich auch im Berichtsjahr durch einen stetigen Dialog mit dem Vorstand aus. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds unterstützt der Aufsichtsrat die eingeleiteten Maßnahmen und den Kurs der NA. Das entschlossene und vorausschauende Handeln des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient unsere Anerkennung.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und laufend überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung. Er informierte zudem über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden unter Angabe von Gründen dargestellt und erläutert.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenum und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend erörtert. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat bzw. die zuständigen Ausschüsse erteilten die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle laufend informieren.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 fanden eine konstituierende und vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung statt.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat neben dem gesetzlichen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vorbesprechungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Die Ausschüsse sind jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, der Prüfungsausschuss dreimal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Auch im laufenden Geschäftsjahr hat dieser Ausschuss ebenso wie der Personalausschuss bereits zweimal getagt.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten nach jeder Sitzung an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Entwicklungen auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff- und Produktmärkten. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie der einzelnen Segmente einschließlich der Konzerngesellschaften wurden erörtert. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit Effizienz- und Wertsteigerungsmaßnahmen im Konzern und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Auf einer außerordentlichen Sitzung behandelte der Aufsichtsrat die Ertragslage des Konzerns und Maßnahmen zur Ertragssteigerung. Nach eingehender Beratung befürwortete der Aufsichtsrat die Verschmelzung der Hüttenwerke Kayser AG auf die Norddeutsche Affinerie AG.

Corporate Governance

Entsprechend dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand hat die Hauptversammlung am 26.03.2003 die Neufestsetzung der Aufsichtsratsvergütung unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen.

Das Aufsichtsratsplenum hat über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand beraten und wird diese regelmäßig überprüfen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Effizienz seiner Tätigkeit einmal jährlich zu überprüfen.

Am 29.01.2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG dahingehend abgegeben, dass den am 26.11.2002 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i. d. F. vom 07.11.2002) bis auf drei begründete Abweichungen entsprochen wurde bzw. den am 4.07.2003 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i. d. F. vom 21.05.2003) bis auf drei begründete Abweichungen entsprochen wird.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der erstmals nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.10.2002 bis zum 30.09.2003 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der NA am 26.03.2003 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 29.01.2004 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist sowie den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 26.03.2003 schieden die Herren Joachim Bruhn, Meinhard Carstensen und Egon Schäfer aus dem Aufsichtsrat aus. Ab diesem Termin wurden Herr Rainer Grohe als Anteilseignervertreter und die Herren Rolf Schwertz und Helmut Wirtz als Arbeitnehmervertreter neu in das Gremium gewählt. Herr Ulf Gänger wurde als weiterer Anteilseignervertreter mit Wirkung ab 01.06.2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf seiner konstituierenden Sitzung am 26.03.2003 wählte der Aufsichtsrat erneut Herrn Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg zu seinem Vorsitzenden und Herrn Hans-Jürgen Grundmann zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Auf derselben Sitzung wurden die Ausschüsse neu gebildet und besetzt. Herr Ulf Gänger wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Wir danken allen ausgeschiedenen Herren für ihre Tätigkeiten zum Wohle des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren verantwortungsbewussten und engagierten Einsatz.

Hamburg, 29. Januar 2004



DER AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Lübeck

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

- Deutscher Eisenhandel AG, Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal*

Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsschlosser

Vorsitzender des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG

Joachim Bruhn, Hamburg*

Kupferschmied

(bis 26.03.2003)

Meinhard Carstensen, Hamburg

Mitglied des Vorstands i.R. und ehem. Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG, Frankfurt a. M.

(bis 26.03.2003)

Gottlieb Förster, Itzstedt*

Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

- Deutsche Shell GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Shell Deutschland Holding GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Gerresheimer Glas AG, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats
- Chemie Pensionsfonds AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg

Geschäftsführer der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg

- Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Unilever Deutschland GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg
Mitglied des Verwaltungsrats
- Max Giese Bau, Kiel
Vorsitzender des Beirats
- Bernhard Schulte KG, Hamburg
Mitglied des Beirats

Ulf Gänger, Hamburg

ehem. Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank, Hamburg (jetzt HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel)
(ab 01.06.2003)

- Helm AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- MobilCom AG, Büdelsdorf
Mitglied des Aufsichtsrats
- NAVIS Schifffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VON ESSEN KG BANKGESELLSCHAFT, Essen,
Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Peter Cremer Holding GmbH & Co, Hamburg
Vorsitzender des Beirats
- Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.), Ahrensburg
stellv. Vorsitzender des Beirats

Rainer Grohe, Otterstadt

Executive Director der Galileo Joint Undertaking, Brüssel, Belgien
(ab 26.03.2003)

- Ball Packaging Europe GmbH, Ratingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt, Germersheim

Leiter des Instituts für Materialforschung III des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Karlsruhe

- Lehrstuhl für Werkstoffprozessertechnik,
11. Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

Gerd Körner, Hamburg*

Kfm. Angestellter in der Finanzbuchhaltung der Norddeutschen Affinerie AG

Mitglied des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG

Günter Kroll, Hamburg*

Diplom-Ingenieur

Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung der Norddeutschen Affinerie AG

James P. Mooney, Rocky River, Ohio, USA

Chairman of the Board and Chief Executive Officer der OM Group, Inc., Cleveland, USA

(bis 30.11.2002)

Egon Schäfer, Sarstedt*

Gewerkschaftssekretär i.R. der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

(bis 26.03.2003)

* = von der Belegschaft gewählt

AUFSICHTSRAT

Rolf Schwertz, Datteln*
Maurer und Kesselwärter
(ab 26.03.2003)

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg
Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG, Hamburg

- SAM Smart Energy AG, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats
- Denker & Wulf AG, Sehestedt
Mitglied des Aufsichtsrats
- ThyssenKrupp Technologies AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
- Hamburger Sport-Verein AG, Hamburg
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Helmut Wirtz, Stolberg*
Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg
(ab 26.03.2003)

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Gerd Körner

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender)
Gottlieb Förster
Hans-Jürgen Grundmann
Dr. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Hans-Jürgen Grundmann
Gerd Körner
Günter Kroll
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Vorbesprechungsausschuss

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Hans-Jürgen Grundmann
Günter Kroll

* = von der Belegschaft gewählt

VORSTAND

Dr. Werner Marnette, Hollenstedt
Vorsitzender und Arbeitsdirektor

- Hüttenwerke Kayser AG, Lünen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Michael Landau, Mölln
Mitglied des Vorstands

Dr. Toralf A. Haag, Hamburg
Mitglied des Vorstands

Dr. Bernd E. Langner, Winsen/Luhe
Mitglied des Vorstands
(ab 01.01.2003)

- Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg
Sprecher der Geschäftsführung

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Norddeutsche Affinerie AG
Hovestraße 50, 20539 Hamburg

Unternehmenskommunikation
Michaela Hessling Telefon: 040/78 83-30 53
Telefax: 040/78 83-30 03

Investor Relations
Maren Schuster Telefon: 040/78 83-39 67
Telefax: 040/78 83-31 30

E-Mail: info@na-ag.com
Internet: www.na-ag.com

Konzeption und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

RECHTLICHER HINWEIS

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.